



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

## Programmakkreditierung – Einzelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

HOCHSCHULE BREMERHAVEN

## STUDIENGANG BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (B.A.)

Mai 2025



Hochschule	<b>Hochschule Bremerhaven</b>
Ggf. Standort	

Studiengang	Betriebswirtschaftslehre		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2006/07		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	50	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	63	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	* WiSe 2014/15 bis WiSe 2023/24 ** WiSe 2014/15 bis SoSe 2023		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Anne Wahl
Akkreditierungsbericht vom	02.05.2025

**Inhalt**

<b>Ergebnisse auf einen Blick.....</b>	<b>4</b>
<b>Kurzprofil des Studiengangs.....</b>	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums .....</b>	<b>6</b>
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>7</b>
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	7
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	7
I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	7
I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	7
I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	8
I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) .....	8
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>9</b>
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	9
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	9
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	11
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	11
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	12
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	13
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	14
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	15
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	15
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO) .....	16
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	17
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	19
<b>III. Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>20</b>
III.1 Allgemeine Hinweise.....	20
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	20
III.3 Gutachtergruppe .....	20
<b>IV. Datenblatt .....</b>	<b>21</b>
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	21
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	23

## Ergebnisse auf einen Blick

---

### Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

### Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

☒ erfüllt

☐ nicht erfüllt

### Kurzprofil des Studiengangs

---

Die Hochschule Bremerhaven ist eine staatliche Hochschule des Landes Bremen mit einem maritimen Profil und den Schwerpunkten Soziale Arbeit, Lebensmittelwirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Die Hochschule hat fast 3.000 Studierende in zwei Fachbereichen mit einem Studienangebot von 17 Bachelor- und acht Masterstudiengängen.

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ ist im Fachbereich 2 „Management & Informationssysteme“ angesiedelt. Er soll die Studierenden für eine berufliche Tätigkeit in Wirtschaftsunternehmen mit und ohne Gewinnorientierung, in Institutionen und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie in gemeinnützigen Organisationen qualifizieren. Er umfasst sieben Semester und beinhaltet ein Praxissemester. Es werden Module in deutscher und englischer Sprache angeboten.

Die Studierenden wählen im Verlauf des Studiums eigene Schwerpunkte aus den Themen: „Marketing“, „Finanzwirtschaft“, „Human Resources Development“, „Wirtschaftsinformatik“, „Rechnungswesen/Controlling“, „Internationales Management“, „Produktion, Materialwirtschaft, Logistik“, „Entrepreneurship & Innovation“ und „Digitales Informationsmanagement“.

### **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

---

Das Gutachtergremium hat einen sehr guten Eindruck des Studiengangs erhalten. Er wurde im Akkreditierungszeitraum sinnvoll weiterentwickelt, auf Anregungen der Studierenden und die Empfehlungen der letzten Akkreditierung wurde eingegangen. Die gute Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden wurde deutlich.

Der Studiengang ist auf die Anforderungen der Region und auf seine Zielgruppe zugeschnitten. Das Curriculum ist gut strukturiert und die Schwerpunkte sind sinnvoll gewählt. Bei dem Studiengang handelt es sich um einen „klassischen“ Studiengang der Betriebswirtschaftslehre. Aufbau und Studienstruktur werden in den übermittelten Unterlagen überzeugend dargestellt und sind sinnvoll gestaltet. Die Facetten der betriebswirtschaftlichen Disziplinen bzw. der betrieblichen Einheiten eines Unternehmens werden im Curriculum sachgerecht abgebildet. Die vermittelten Soft Skills sind sinnvoll gewählt. Wesentliche, gerade aktuelle Inhalte und die dazugehörigen Kompetenzen werden als Querschnittsthemen über das Curriculum hinweg vermittelt.

Die Organisation des Studiengangs ist so gestaltet, dass ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit planbar und umsetzbar ist. Die Lehrveranstaltungs- und Prüfungsplanung erfolgt unter Berücksichtigung der Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen und Prüfungen innerhalb eines Semesters. Dies ermöglicht eine verlässliche Studienstruktur und trägt zur Einhaltung der vorgesehenen Studienzeit bei.

Das Team Qualitätsmanagement ist überaus engagiert und motiviert und hat einen festen Platz in der Organisation des Studiengangs und in den entsprechenden Gremien und Diskussionsrunden. Es liefert zuverlässig Zahlen, Daten und Fakten zu den wichtigsten Kennzahlen und unterstützt so die Verantwortlichen bei der Weiterentwicklung des Studiengangs. Hervorzuheben ist, dass verschiedene Formate und Konzepte zur Weiterentwicklung ausprobiert werden. Allerdings sollte die Hochschule versuchen, auch die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden systematisch sicherzustellen, dies scheint noch nicht durchgängig der Fall zu sein.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ wird als Vollzeitstudium angeboten und hat gemäß § 1 der Fachspezifischen Prüfungsordnung (F-PO) eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Gemäß § 5 der F-PO ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Bachelorarbeit soll laut § 8 der Allgemeinen Bachelorprüfungsordnung (A-PO) zeigen, dass die oder der zu Prüfende in der Lage ist, ein Problem selbstständig wissenschaftlich und methodisch innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und dabei in fächerübergreifende Zusammenhänge einzuordnen. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 5 der F-PO neun Wochen.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 7 der F-PO „Bachelor of Arts“ vergeben.

Gemäß § 16 der A-PO erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang besteht aus insgesamt 31 Modulen. Davon sind 21 Pflichtmodule mit dem Umfang von fünf oder sechs CP sowie zwei Wahlpflichtmodule und zwei Softskill-Module im Umfang von jeweils vier CP. Hinzu kommt die Bachelorarbeit mit Kolloquium im siebten Semester im Umfang von zehn CP. Im fünften, sechsten und siebten Semester wählen die Studierenden vier Schwerpunktmodule im Umfang von insgesamt 48 CP.

Im vierten Semester ist ein Praxissemester im Umfang von 30 CP vorgesehen. Lehr- und Lernformen sind Übungen, Seminare und Vorlesungen.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 16 der A-PO geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Der vorgelegte idealtypische Studienverlaufsplan legt dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester erwerben können.

Aus der Dokumentation wird ersichtlich, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist im Anhang der F-PO geregelt und beträgt inkl. Kolloquium zehn CP.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkStV)**

#### **Sachstand/Bewertung**

In § 17 der A-PO sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.



## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der Studiengang wird zum dritten Mal reakkreditiert und wurde seit der letzten Akkreditierung erkennbar weiterentwickelt. Zentrale Themen bei der Begutachtung waren diese Anpassungen, die Abbildung aktueller Entwicklungen im Curriculum und Fragen der Studierbarkeit und der Qualitätssicherung.

Die Hochschule hat nach der Begehung ein angepasstes Modulhandbuch vorgelegt, das bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt wurde.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### Sachstand

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ soll zum Betriebswirt bzw. zur Betriebswirtin ausbilden. Mit dem Abschluss sollen Absolvent:innen in die Lage versetzt werden, betriebliche Aufgabenstellungen auf Basis erworbener instrumenteller, systemischer, kommunikativer und kooperativer Kompetenzen zu bearbeiten, Problemlösungssystematiken zu entwickeln und anwendungsorientierte Handlungsempfehlungen zu geben.

Das Studium soll eine Basisqualifikation für das gesamte betriebswirtschaftliche Spektrum bieten. Ziel des Studiums ist es laut Selbstbericht, die Fähigkeit zu wissenschaftlich begründeter, problemorientierter und fächerübergreifender Arbeit zu erwerben einschließlich der erforderlichen fachspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten, die für einen Übergang in die Berufspraxis notwendig sind. Der Studiengang soll mit einer breiten wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung die Studierenden als Nachwuchsführungskräfte für vielfältige betriebswirtschaftliche Einsatzgebiete qualifizieren. Die Absolvent:innen sollen in die Lage versetzt werden, nach kurzer Einarbeitungszeit selbständig fachlich anspruchsvolle Aufgaben und auch Führungsverantwortung zu übernehmen.

Mit den während ihres Studiums erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten sollen die Studierenden Zugang zu einer Vielfalt von Funktionen in regionalen und überregionalen Organisationen finden, zum Beispiel im Marketing und im Vertrieb, im Finanzwesen, im Bereich Personal und Organisation oder auch in der Logistik, im Materialwesen und in der Informationstechnologie.

Ein weiteres Ziel des Studiums soll es sein, die Fähigkeit zu wissenschaftlich begründetem, lösungsorientiertem und handlungsempfehlendem Arbeiten zu erwerben, sowie Soft Skills und Schlüsselqualifikationen. Mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, technische, soziale, juristische und ökologische Dimensionen betrieblichen Handelns zu erfahren, interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und gesellschaftliche Trends und Probleme kritisch zu reflektieren. Ferner sollen in hochschulweit zentral angebotenen Studium Generale-Veranstaltungen einschlägige Soft Skills, insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Selbstorganisation, Teamfähigkeit, soziales Verantwortungsbewusstsein, gesellschaftliches Engagement und ethisches Handeln, gefördert werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium hat einen positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen. Seit der letzten Akkreditierung sind signifikante und aus Sicht der Gutachter:innen sinnvolle Änderungen und Modernisierungen am Studiengang erfolgt, das vorliegende Curriculum bietet eine gute Basis, die angestrebten Qualifikationsziele zu ermöglichen. Diese sind recht klar formuliert und für die angestrebte Grundlagenausbildung im Bereich der

Betriebswirtschaftslehre passend. Der vorliegende Studiengang erfüllt nach Bewertung des Gutachtergremiums gut die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die einzelnen Module tragen mit ihren spezifischen Qualifikationszielen dazu bei, insgesamt die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs zu erreichen, konkret die wissenschaftlichen Grundlagen, Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogenen Qualifikationen zu vermitteln. Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind in der Studien- und Prüfungsordnung und im Diploma Supplement klar formuliert und stimmig zum Abschlussniveau.

Nach Abschluss des Studiums ist erwartbar, dass die Studierenden die verschiedenen Dimensionen betrieblichen Handelns kennen, interdisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen in der Lage sind und relevante, gesellschaftliche Trends und Probleme kritisch reflektieren können. Hierbei stehen insbesondere die Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Querschnittsfunktionen im Fokus. Durch die vermittelte Breite der Ausbildung über alle relevanten Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre werden dem Arbeitsmarkt fähige Absolventinnen und Absolventen zur Verfügung gestellt. Die definierten Berufs- und Aufgabenfelder sind sinnvoll und passend zu den von den Studierenden zu erwerbenden Kompetenzen und Fähigkeiten. Neben den Fach- und Methodenkompetenzen werden auch kommunikative, persönlichkeitsbezogene und soziale Kompetenzen durch die eigenständige Bearbeitung von Studienprojekten ausgeprägt.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

### II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

#### Sachstand

Der Studiengang ist folgendermaßen aufgebaut:

Semester		Module						Summen	
1	1.10 Einführungsphase	1.20 Grundlagen BWL und Unternehmensführung	1.30 Grundlagen Buchführung und Kostenrechnung	1.40 Grundlagen Personal und Organisation	1.50 Grundlagen Informationswirtschaft	1.60 Grundlagen Produktions- und Logistikwirtschaft			
	5 CP	5 CP	5 CP	5 CP	5 CP	5 CP	30	CP	
	6 SWS	3 SWS	4 SWS	4 SWS	4 SWS	3 SWS	24	SWS	
2	2.10 Business-English	2.20 Grundlagen Marketing und Marktforschung	2.30 Mathematische und Statistische Anwendungen	2.40 Wirtschaftsrecht	2.50 Grundlagen Controlling und Externe Rechnungslegung	2.60 Softskills			
	5 CP	5 CP	6 CP	5 CP	5 CP	4 CP	30	CP	
	4 SWS	4 SWS	4 SWS	6 SWS	4 SWS	4 SWS	26	SWS	
3	3.10 International Business Communication	3.20 Betriebliches Finanz- management und Steuerlehre	3.30 Projektmanagement	3.40 Business-to-Business- Marketing und Verhandlungs- management	3.50 ERP-Systeme	3.60 Wahlpflicht			
	5 CP	6 CP	5 CP	5 CP	5 CP	4 CP	30	CP	
	3 SWS	6 SWS	4 SWS	4 SWS	3 SWS	4 SWS	24	SWS	
4	4.10 Praxissemester								
				30 CP			30	CP	
				0,1 SWS			0,1	SWS	
5	5.10 / 5.20 / 5.30 Studienschwerpunkt 1 - Human Ressources Developement - Finanzwirtschaft - Marketing			5.40 Allgemeine Volkswirtschaftslehre	5.50 Environmental Social Governance	5.6 Softskills			
	16 CP			6 CP	4 CP	4 CP	30	CP	
	8 SWS			6 SWS	4 SWS	4 SWS	22	SWS	
6	6.10 / 6.20 / 6.30 Studienschwerpunkt 2 - International Management - Rechnungswesen / Controlling - Wirtschaftsinformatik			6.40 Methoden	6.50 Spezielle Volkswirtschaftslehre	6.60 Wahlpflicht- modul			
	16 CP			4 CP	6 CP	4 CP	30	CP	
	8 SWS			2 SWS	4 SWS	4 SWS	18	SWS	
7	7.10 / 7.20 / 7.30 Studienschwerpunkt 3 - Produktion u. Logistik im Spiegel der Digitalisierung - Entrepreneurship und Innovation - Digitales Informationsmanagement			7.40 Masterstudium oder Arbeitsmarkt	7.50 Bachelorarbeit				
	16 CP			4 CP	10 CP		30	CP	
	8 SWS			2 SWS	2,5 SWS		13	SWS	
							210	CP	
							127	SWS	

Während des Akkreditierungszeitraums wurden laut Selbstbericht Änderungen am Curriculum durchgeführt, zum Beispiel wurde u.a. das Praxissemester vom fünften in das vierte Semester verschoben und die Fächer „Statistik“ und „Mathematische Anwendungen“ wurden in einem entsprechenden neuen gleichnamigen Modul zusammengeführt und neue Module eingerichtet.

Es werden laut Selbstbericht verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, z. B. Vorlesungen, Übungen, Laboranwendungen, Studienprojekte, Fallstudienbearbeitung und Planspiele.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Bei dem Studiengang handelt es sich um einen „klassischen“ Studiengang der Betriebswirtschaftslehre. Aufbau und Studienstruktur werden in den übermittelten Unterlagen überzeugend dargestellt und sind sinnvoll gestaltet. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung sorgt dafür, dass der Studiengang bundesweit mit anderen einschlägigen Studiengängen vergleichbar ist. Die Facetten der betriebswirtschaftlichen Disziplinen bzw. der betrieblichen Einheiten eines Unternehmens werden im Curriculum sachgerecht abgebildet. Die vermittelten Soft Skills sind sinnvoll gewählt. Wesentliche, gerade aktuelle Inhalte und die dazugehörigen Kompetenzen werden als Querschnittsthemen über das Curriculum hinweg vermittelt.

Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Modulbeschreibungen in der nach der Begehung angepassten Version auch Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit transparent ausweisen. Die Literaturempfehlungen könnten noch einmal daraufhin durchgesehen werden, dass in allen Modulen auf die aktuellen Auflagen verwiesen wird. Dies ist beispielsweise im Modul „Grundlagen der Informationswissenschaft“ oder im Modul „E-Commerce“ nicht der Fall.

Im Studiengang wird ein breites Spektrum an Lehr- und Lernformen angeboten (klassische Vorlesungen, Übungen, Laboranwendungen, Studienprojekte, Fallstudienbearbeitung und Planspiele aber auch multiple Lehrmethoden). Die Wahl der Lehr- und Lernformen sorgt dafür, dass die Studierenden das Studiengangskonzept aktiv mitgestalten können. Elemente des Blended Learning werden geschickt ins Studium integriert.

Eine sachgerechte Praxisorientierung ergibt sich nicht nur durch das Praxissemester (4. Semester), sondern ist auch in verschiedenen Modulen integriert.

Darüber hinaus ermöglichen die Studienschwerpunkte in den Semestern fünf bis sieben angemessene Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium. Von den drei Schwerpunkten des 5. und 6. Semesters ist jeweils ein Schwerpunkt frei zu wählen, von den drei Schwerpunkten des 7. Semesters sind zwei Schwerpunkte frei zu wählen. In den Semestern fünf bis sieben resultieren jeweils mehr als 50 % der benötigten Credit Points aus den Studienschwerpunkten. Dieser Wahlpflichtbereich ermöglicht eine individuelle Spezialisierung.

Die curriculare Struktur ist insgesamt sinnvoll auf die Bedürfnisse der angestrebten Zielgruppe angepasst. Die definierten Qualifikationsziele entsprechen zum einen den arbeitsmarktpolitischen Anforderungen. Zum anderen eignen sich die Qualifikationsziele auch für Herausbildung eines zivilgesellschaftlichen Engagements bei den Studierenden. Der gewählte Abschluss („Bachelor of Arts“) passt zu den (anwendungsorientierten) Qualifikationszielen des Studiengangs.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)**

### **Sachstand**

Das von der Hochschule ausgewiesene Mobilitätsfenster erstreckt sich laut Selbstbericht über die Semester vier bis sechs. Es sollen auch Praktika im Ausland erbracht werden können. Die Anrechnung soll über Learning Agreements geregelt werden. Der Auslandsstudienbeauftragte des Studiengangs soll die Auslandsstudierenden beraten und betreuen und mit Ihnen das Learning Agreement vereinbaren, welches ihnen die Anerkennung der im Ausland erfolgreich belegten Leistungsnachweise im Nachgang garantiert.

Die Hochschule benennt zwei Double Degree-Abkommen mit Partnerhochschulen in Spanien (2015) und Thailand (2018), in denen Studierende im Rahmen eines einjährigen Studienaufenthaltes und bei Erfüllung bestimmter Auflagen ohne eine Studienzeitverlängerung optional einen Bachelorabschluss beider Hochschulen und Länder erreichen können.

Das International Office hat die Aufgabe, die Internationalisierung der Hochschule Bremerhaven, u.a. durch die Unterstützung von Lehrenden beim Aufbau von ERASMUS Hochschulk Kooperationen, zu koordinieren. Es soll Outgoing-Studierende unterstützen, ihre Auslandsaufenthalte zu organisieren, und zu Förderprogrammen, Finanzierungsmöglichkeiten und Bewerbungsfristen beraten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das von der Hochschule definierte Mobilitätsfenster in den Semestern vier bis sechs ist zielführend gestaltet und ermöglicht eine reibungslose Integration von Auslandsaufenthalten in den Studienvorlauf. Die bestehenden Double-Degree-Abkommen mit Partnerhochschulen werden positiv bewertet, da sie den Studierenden eine zusätzliche Qualifikation ohne Studienzeitverlängerung ermöglichen.

Das International Office engagiert sich aktiv dafür, die Teilnahmequote an den internationalen Programmen zu erhöhen, und bietet umfassende Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und Bewerbungsfristen an. Zudem werden mehrere Module in englischer Sprache angeboten, um die Internationalisierung des Studiengangs weiter zu stärken. Bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen werden die Grundsätze der Lissabon-Konvention berücksichtigt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)**

#### **Sachstand**

Die angebotenen Lehrveranstaltungen sollen laut Selbstbericht überwiegend durch hauptamtliche Professor:innen der Hochschule abgedeckt werden, die dem Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ hochschulkapazitativ zugewiesen sind. Im Studiengang bestehen insgesamt sechs Vollzeitprofessuren, die derzeit voll besetzt sind.

Neben den dem Studiengang direkt zugeordneten hauptamtlichen Lehrenden sind weitere Professor:innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben aus anderen Studienbereichen der Hochschule sowie nebenberufliche externe Lehrbeauftragte laut Selbstbericht in die Lehre des Studiengangs eingebunden.

An der Hochschule gehören laut Selbstbericht neben fachlicher Expertise und Praxiserfahrungen auch hochschuldidaktische Qualifikationen zu den Auswahlkriterien in Berufungsverfahren. Bewerber:innen, die in die engere Auswahl gezogen werden, müssen in einem Lehrkonzept ihr Lehr-/Lernverständnis und ihr methodisches Vorgehen darlegen und dieses in einer Probevorlesung praktisch unter Beweis stellen.

Neuberufene Professor:innen werden laut Selbstbericht beim Einstieg in ihre neuen Aufgaben, Rollen und Funktionen unterstützt und allen Lehrenden wird ein hochschuldidaktisches Programm zur (Weiter-) Entwicklung ihrer Lehre angeboten.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die laut Selbstbericht für den Studiengang zugeordneten Professorenstellen sind aus Sicht der Gutachtergruppe als angemessen zu bewerten.

Das Projekt „BeProf@BHV“ zur Gewinnung und Qualifizierung von professoralem Personal ist grundsätzlich als sehr positiv einzustufen. Adäquate Maßnahmen zur Personalauswahl sind vorhanden. Auch die im Selbstbericht dargestellte Unterstützung für neuberufene Professor:innen erscheint sachgerecht. Zudem werden hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen in sinnvoller Weise angeboten (und auskunftsgemäß auch genutzt). Das Angebot steht auch den (wenigen im Studiengang eingesetzten) hochschulexternen Dozent:innen zur Verfügung.

Grundsätzlich wird das Curriculum durch ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

### Sachstand

Für die allgemeine Lehre stehen an der Hochschule laut Selbstbericht insgesamt 47 Lehrräume zu Verfügung, davon fünf Hörsäle und 42 Seminarräumen, verteilt in neun Gebäuden. Die Räume bieten auf insgesamt 4.723 qm Platz für Studium und Lehre. Hinzu kommen insgesamt 147 Labore, in denen praktische Versuche durchgeführt werden können.

Studierenden der Betriebswirtschaftslehre stehen laut Selbstauskunft die folgenden drei Labore Verfügung:

- Labor Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme (BIKS)
- Labor für Digitalisierung/SAP
- Labor Business Forum (ehemals Marketing und Multimedia)

Für die Betreuung der Labore Digitalisierung/SAP und BIKS und für die Unterstützung von Lehrveranstaltungen in diesen Laboren stehen laut Selbstbericht zwei Stellen für technische Angestellte in Form jeweils einer Vollzeitstelle zur Verfügung. Sämtliche Gebäude der Hochschule sind mit W-LAN ausgerüstet, zu dem die Studierenden freien Zugang haben.

Den Studierenden der Hochschule steht das Medienangebot sämtlicher Bibliotheken im Lande Bremen zur Verfügung. Die Bibliothek der Hochschule ist eine der neun Teilbibliotheken der Staats- und Universitätsbibliothek der Universität Bremen.

Für das freie studentische Arbeiten bietet die Hochschule laut Selbstbericht insgesamt 13 Räume in fünf verschiedenen Gebäuden. Die Arbeitsräume umfassen zusammen 879 m<sup>2</sup> Nutzungsfläche und bieten 318 Plätze. Die studentischen Arbeitsräume stehen allen Studierenden zur freien Nutzung zur Verfügung.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ressourcenausstattung wird als angemessen bewertet, Labore, Selbstlernräume und Ausstattung sind modern und in gutem Zustand. Die Studierenden bewerten die Ausstattung überwiegend positiv, merken jedoch an, dass die Selbstlernräume über zu wenig Plätze verfügen und daher oft überfüllt sind. Positiv hervorzuheben ist die Möglichkeit, nach Absprache mit der jeweiligen Lehrperson Seminarräume vor oder nach einer Lehrveranstaltung zu nutzen. Das gute zwischenmenschliche und fast familiäre Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden zeigt sich auch im Vertrauen, Schlüssel für die Räume herauszugeben.

Für Lehr- und Lernmittel entstehen den Studierenden so gut wie keine Kosten, was positiv zu bewerten ist. Lediglich die Online-Nutzung des MS Office-Pakets wird nicht nutzerfreundlich bewertet, hier tun sich Studierende in Kleingruppen zusammen und erwerben die Lizenz eigenständig. Die Ausstattung der Bibliotheken,

sowohl lokal in Bremerhaven als auch im Land Bremen insgesamt, entspricht den Erwartungen und Bedürfnissen.

Die Hochschule hat während der Corona-Pandemie die Möglichkeit für Online-Lehrveranstaltungen geschaffen, alle Lehrräume sind für die hybride Lehre ausgestattet, es gibt eine eigene Video-Conferencing-Plattform, die die hausinterne IT hostet und betreut. Die Hochschule sieht sich jedoch als „Präsenz-Hochschule aus Leidenschaft“. Dies wird auch von den Studierenden positiv bewertet, wenn sie sich auch grundsätzlich mehr hybride Lehrformate und damit Wahlmöglichkeiten wünschen würden. Für die Betreuung hybrider Lehrveranstaltungen steht kein zusätzliches oder dediziertes Personal, zum Beispiel eine studentische Hilfskraft, zur Verfügung, was den Aufwand für die jeweilige Lehrperson während der Veranstaltung erhöht (Chatbetreuung, gleichverteiltes Einbinden der anwesenden und online teilnehmenden Studierenden). Trotz dieser Hemmnisse wird mit KI-Ansätzen, z. B. für Untertitelung und Übersetzung für Studierende mit Sprachproblemen, experimentiert.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

#### Sachstand

Als Prüfungsformen stehen laut Modulhandbuch schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur), Mündliche Prüfung, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Hausarbeit, Projektarbeit, Praktischer Versuch, Bericht und Portfolioprüfung zur Verfügung.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen im Studiengang sind nach Bewertung des Gutachtergremiums modulbezogen und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die unterschiedlichen eingesetzten Prüfungsformate passen gut zu den Inhalten und Zielen der jeweiligen Module.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

#### Sachstand

Die Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen erfolgt laut Selbstbericht durch den Fachbereich. Bei der Planung soll darauf geachtet werden, dass sich Pflichtveranstaltungen und Prüfungen innerhalb eines Studiengangs und Semesters nicht überschneiden. Dem Studiengang steht laut Selbstbericht ein:e Studiengangsmanager:in bzw. Qualitätsmanager:in zur Verfügung, die den Studiengang in verschiedenen Bereichen der Qualitätssicherung unterstützen soll.

Die Studienkommission besteht aus zwei Professor:innen. Diese hat die Aufgabe, unter Beteiligung von Studierendenvertreter:innen über alle wesentlichen studienorganisatorischen Belange formal zu entscheiden. Eine Beratung über alle bedeutenden Themen für die Studienorganisation und -weiterentwicklung erfolgt laut Selbstbericht im Vorfeld im Kollegium aller hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs.

Das Studium der Betriebswirtschaftslehre, das grundsätzlich als Vollzeitstudium konzipiert ist, kann in begründeten Fällen auf Antrag auch in Teilzeit absolviert werden. Das Teilzeitstudium orientiert sich an der Hälfte



des regulären Studienumfangs. Es dürfen pro Semester maximal 3/5 der geltenden Prüfungsordnung für das Vollzeitstudium regelhaft vorgesehenen Leistungspunkte erworben werden. Hiervon ausgenommen bleiben diejenigen Leistungspunkte, die im Rahmen von Wiederholungsprüfungen erworben werden und das Auslandssemester bzw. Praxissemester. Für das Teilzeitstudium wird kein gesondertes Studien- und Lehrangebot bereitgestellt.

Ein Modul umfasst in der Regel mindestens fünf CP. In einzelnen Fällen haben Module vier anstatt fünf CP. Die Hochschule begründet dies vor dem Hintergrund einer ausgewogenen CP-Balance pro Semester (=30) und dem kalkulierten Workload der betroffenen Module. Laut Selbstbericht ist je Modul i.d.R. eine Prüfung vorgesehen. Teilmodulprüfungen bestehen lediglich bei den Wahlpflichtfächern und Soft Skills-Fächern; so soll laut Hochschule eine größere individuelle Auswahlmöglichkeit erhalten bleiben.

Zu Beginn eines Semesters werden laut Selbstbericht die Studierenden über die zu absolvierenden Prüfungsformen informiert. Das Sekretariat des Fachbereichs hat die Aufgabe, den Prüfungsplan zu erstellen. Prüfungen sollen in den Zeiträumen jeweils zwei Wochen nach dem Ende der Vorlesungszeit und jeweils zwei Wochen vor dem Beginn der nächsten Lehrveranstaltungszeiten stattfinden. Prüfungen, die nur im unmittelbaren Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung abgelegt werden können, sollen während der Lehrveranstaltungszeit durchgeführt werden. Die Termine für zum Beispiel Referate, Hausarbeit und praktische Versuche werden laut Selbstbericht individuell mit den Dozent:innen abgestimmt.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Organisation des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ ist so gestaltet, dass ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit planbar und umsetzbar ist. Die Lehrveranstaltungs- und Prüfungsplanung erfolgt durch den Fachbereich unter Berücksichtigung der Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen und Prüfungen innerhalb eines Semesters. Dies ermöglicht eine verlässliche Studienstruktur und trägt zur Einhaltung der vorgesehenen Studienzeit bei.

Die Prüfungsorganisation ist strukturiert und sieht festgelegte Prüfungszeiträume nach der Vorlesungszeit vor. Individuelle Prüfungsformate wie Hausarbeiten, Referate oder praktische Versuche werden befürwortet und in der Praxis gelebt. Bei der konkreten Planung der Prüfungszeiträume sollte auch weiterhin darauf geachtet werden, dass die schriftlichen Klausuren nicht zu geballt im Prüfungszeitraum angesetzt werden. Die Prüfungsdichte ist angemessen mit in der Regel einer Prüfung pro Modul. Abweichungen von der standardmäßigen Modulgröße von fünf CP sind plausibel begründet und beeinträchtigen die Studierbarkeit nicht. Die Studierbarkeit hinsichtlich der Prüfungen ist nach Einschätzung des Gutachtergremiums gegeben, auch die Studierenden bestätigten eine angemessene Prüfungsbelastung.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

### **Sachstand**

Das Team Qualitätsmanagement unterstützt laut Selbstbericht die Hochschule und ihre Studiengänge in dem Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung durch Qualitätskreisläufe. Der Ansatz baut auf das Qualitätssicherungskonzept von 2015 auf und verfolgt nach Darstellung der Hochschule eine entwicklungsorientierte Perspektive.

Das Team bietet zur Weiterentwicklung des Studiengangs laut Selbstbericht die Qualitätswerkstatt an. Im Dialog mit allen Statusgruppen im Studiengang sollen mögliche Handlungsfelder und Probleme diskutiert und



Lösungen erarbeitet werden. Das Team Qualitätsmanagement bietet laut Selbstbericht zudem moderierte Workshops, wie z.B. Datenworkshops, Curriculum-Werkstätten (geplant), Lehrenden-Studierenden-Dialoge und weitere Feedbackformate an.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs entspricht den Studienzielen. Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist klar gegeben, gerade der Einbezug aktueller Themen im Rahmen der Reakkreditierung macht deutlich, dass hier auf den aktuellen Diskurs Rückgriff genommen wird.

Durch die in der Hochschule als Qualitätskreislauf verstandene, implementierte Qualitätssicherung werden regelmäßig strukturiert und systematisiert die Ziele und die Struktur des Studiengangs analysiert. Dabei werden u.a. Lehrevaluationen, Befragungen von Absolvierenden sowie von Arbeitgebern und weitere externe Quellen in die Analyse mit einbezogen. Aus den Analysen werden wiederum Maßnahmen und Ziele hergeleitet, die in der Struktur des Studiengangs berücksichtigt wurden. Für den vorliegenden Studiengang haben sich aus diesem Prozess schlüssige Anpassungsmaßnahmen im Rahmen der Weiterentwicklung des etablierten Studiengangs ergeben. Dabei basieren diese Anpassungen in sachgerechter Weise aus den gewonnenen Erfahrungen, der Auswertung der Evaluationsergebnisse und des Datenmonitorings bzw. erfolgen als Reaktion auf studentisches Feedback und Anregungen aus Unternehmenskreisen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## **II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

### **Sachstand**

Das Team Qualitätsmanagement liefert laut Selbstbericht regelmäßig Daten zu den Studienanfänger:innen, zur Studierbarkeit (Studierendenverläufe, Regelstudienzeit, Abbrüche), zum Studienerfolg (Modulanalysen, Absolvent:innen) und zu der soziodemographischen Zusammensetzung der Studierendenschaft.

Außerdem hat es die Aufgabe, flächendeckende standardisierte Lehrveranstaltungsevaluationen durchzuführen. Die Fragen der Evaluationen beziehen sich laut Selbstbericht auf die Lernziele, die Lerninhalte, die eingesetzten Methoden sowie die zeitliche Arbeitsbelastung. Lehrende sind aufgefordert, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Alle drei Jahre wird laut Selbstauskunft die hochschulweite Studierendenbefragung durchgeführt. Sie umfasst Fragen zu den Studienbedingungen und zu den verschiedenen Angeboten der Hochschule.

Bezüglich der Absolvent:innenstatistik hat sich die Hochschule laut Selbstbericht bisher am Kooperationsprojekt KOAB in Zusammenarbeit mit dem ISTAT in Kassel beteiligt. Zukünftig plant sie, die Absolvent:innenbefragung mit eigenen Evaluationsinstrumenten vorzunehmen.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Team Qualitätsmanagement ist überaus engagiert und motiviert und hat einen festen Platz in der Organisation des Studiengangs und in den entsprechenden Gremien und Diskussionsrunden. Es liefert zuverlässig Zahlen, Daten und Fakten zu den wichtigsten Kennzahlen und unterstützt so die Verantwortlichen bei der Weiterentwicklung des Studiengangs.

Die Hochschule analysiert systematisch Einschreibe- und Absolvent:innenanzahlen und Studienverläufe sowie -erfolg, um Trends und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und daraus Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abzuleiten.

Durch Probleme mit dem bisherigen Befragungssystem und einen Systemwechsel verfügt die Hochschule derzeit nicht über aktuelle und valide Absolvent:innenbefragungsergebnisse. Diese Problemstellung nutzt die Hochschule lösungsorientiert als Chance für eine grundsätzliche Veränderung und Verbesserung. Künftig wird sie in regelmäßigen Abständen eigene Absolvent:innenbefragungen durchführen, erstmals im Dezember 2024. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2025 erwartet. Diese neue Befragung stellt für die Hochschule den letzten Baustein für einen geschlossenen Student-Life-Cycle dar.

Bezogen auf den Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ sollen die Ergebnisse der Befragungen in vom Qualitätsmanagement der Hochschule durchgeführte Workshops mit den verschiedenen Statusgruppen (Studierenden, Lehrenden, Absolvent:innen etc.) einfließen. Die Ergebnisse dieser Workshops werden wiederum mit in die Weiterentwicklung des Studiengangs einbezogen.

Evaluationen auf Lehrveranstaltungsebene werden zwar flächendeckend durchgeführt mit ausreichend Zeit zur Beantwortung des Fragebogens im Rahmen der Lehrveranstaltungen und per E-Mail für Nicht-Anwesende, jedoch werden die Ergebnisse laut den Studierenden nicht von jeder Lehrperson systematisiert vorgestellt und besprochen.

In Bezug auf den studentischen Workload gibt es Abweichungen zwischen der Beschreibung im Modulhandbuch und dem wahrgenommenen Aufwand. Dies ist nach Aussage der Studierenden insbesondere bei Lehrpersonen mit weniger Erfahrung der Fall, die bestrebt sind, das gesamte Pensum zu behandeln, während erfahrenere Lehrende den Workload mehr an andere Kurse/Veranstaltungen anpassen. Es sollte beobachtet werden, ob hier Handlungsbedarf besteht.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Eine systematisierte Vorstellung der Ergebnisse der Evaluationen am Semesterende sollte künftig mit in die Veranstaltungs- und Semesterplanung einfließen und gleichermaßen systematisch von allen Lehrkräften durchgeführt werden.

## II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

### Sachstand

Die Hochschule versteht sich als eine familienfreundliche Hochschule. Familienzimmer sollen die Möglichkeit bieten, Arbeit bzw. Studium und Kinderbetreuung auf dem Campus zu verbinden. Ferienbetreuungen und Zugang zu Kitaplätzen sollen durch Kooperationen in einem Netzwerk vor Ort ermöglicht werden.

Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen wird ein Nachteilsausgleich gewährt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Alle an der Begehung Beteiligten konnten überzeugend darstellen, dass die Hochschule Bremerhaven die Themen Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich nicht nur ernst nimmt, sondern sich auch in besonderem Maße dafür einsetzt. So beschrieben die Studierenden, dass sie problemlos den Nachteilsausgleich in Anspruch nehmen können und vonseiten der Hochschule alles getan wird, um vom Eintritt in das Studium an über alle potenziellen Ansprüche zu informieren und dieses Wissen regelmäßig in verschiedenen Formaten wie Hochschulmessen, Tage der offenen Tür und Informationsmaterialien und der Website zu vermitteln. Mit dem Dekan gibt es einen überaus erfahrenen Ansprechpartner, der die entsprechenden Themen zentral bearbeitet, und auch die Inklusionsbeauftragte steht allen Betroffenen zur Verfügung.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

Im Anschluss an die Begehung hat die Hochschule Unterlagen nachgereicht, welche bei der Erstellung des Gutachtens Berücksichtigung fanden.

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Bremische Verordnung zur Studienakkreditierung vom 14.05.2018*

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Henner Klönne, Hochschule Bochum
- Prof. Dr. Christoph Laroque, Fachhochschule Zwickau

Vertreterin der Berufspraxis

- Anja Elligsen, Coaching & HR Consulting, Büsum

Studierender

- Till Hackl, Ostfalia Hochschule

## IV. Datenblatt

## IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfassung "Abschlussquote"<sup>2)</sup> und "Studierende nach Geschlecht"STIFTUNG  
Akkreditierungsrat

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>3)</sup> in Zahlen (Spalten 6, 9 und 12 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in s RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in s RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WiSe 2024/2025	65	29	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SoSe 2024	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0	-
WiSe 2023/2024	73	30	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SoSe 2023	1	1	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
WiSe 2022/2023	58	29	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SoSe 2022	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0	-
WiSe 2021/2022	49	14	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%
SoSe 2021	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0	-
WiSe 2020/2021	70	27	8	4	11%	8	4	11%	19	8	27%
SoSe 2020	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0	-
WiSe 2019/2020	91	40	11	6	12%	11	6	12%	22	10	24%
Insgesamt	407	170	19	10	5%	19	10	5%	41	18	10%

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester, hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in

<sup>3)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Notenverteilung"**

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	$> 4$
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2024/2025	0	2	0	0	0
SoSe 2024	0	7	0	0	0
WiSe 2023/2024	2	14	0	0	0
SoSe 2023	0	10	7	0	0
WiSe 2022/2023	0	21	5	0	0
SoSe 2022	0	9	5	0	0
WiSe 2021/2022	2	21	4	0	0
SoSe 2021	0	15	1	0	0
WiSe 2020/2021	1	13	1	0	0
SoSe 2020	4	10	3	0	0
WiSe 2019/2020	0	8	1	0	0
Insgesamt	9	130	27	0	0

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"**

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung<sup>2)</sup> in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WiSe 2024/2025	0	0	2	0	2
SoSe 2024	0	5	1	1	7
WiSe 2023/2024	8	3	1	4	16
SoSe 2023	0	4	0	13	17
WiSe 2022/2023	11	8	1	6	26
SoSe 2022	1	5	2	6	14
WiSe 2021/2022	20	1	5	1	27
SoSe 2021	0	7	4	5	16
WiSe 2020/2021	6	6	0	3	15
SoSe 2020	5	7	1	4	17
WiSe 2019/2020	4	2	1	2	9

<sup>1)</sup> Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

<sup>2)</sup> Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	06.12.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	11.04.2024
Zeitpunkt der Begehung:	10./11.12.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Selbstlernräume

Erstakkreditiert am:	30.05.2006
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1):	Von 2012 bis 2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Fristverlängerung	Von 21.08.2018 bis 31.08.2019
Re-akkreditiert (n):	Von 20.08.2019 bis 30.09.2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.